



Bonn - 16.01.2014

KEIN „KÜNSTLERISCHER FREIRAUM“

Uni-Musikchef legt den Taktstock nieder



schaute 2012 noch optimistisch in die Zukunft.

Von Felicitas Zink

Mit Überraschung konnte man jüngst in den Universitätsnachrichten lesen, dass André Kellinghaus, akademischer Musikdirektor und musikalische Leiter des Collegium musicum, bereits zum Ende des Wintersemesters 2013/14 Bonn verlassen wird.

Mit Überraschung konnte man jüngst in den Universitätsnachrichten lesen, dass André Kellinghaus, der im Oktober 2012 berufene akademische Musikdirektor und musikalische Leiter des Collegium musicum, offensichtlich

vorzeitig und bereits zum Ende des Wintersemesters 2013/14 Bonn verlassen wird. Nur ein gutes Jahr war der Dirigent und „Sachwalter“ des renommierten Studentenorchesters und -chors, bei dem die Fäden sämtlicher künstlerischer Gruppen der Universität zusammenlaufen, im Amt.

Auf Nachfrage bestätigte er diesen Entschluss, das Amt niederzulegen. Gegenüber der Rundschau erklärte Kellinghaus: „Für mich bedeutet die interne Umstrukturierung des Kulturbereichs der Universität mit der Schaffung des Kulturforums und des Einsetzens einer Kulturintendantin einen Eingriff in meinen zu Amtsantritt vorgegebenen ‚künstlerischen Freiraum‘. Ich habe unter anderen Voraussetzungen, als sie jetzt geschaffen wurden, mein Amt angetreten.“

Im vergangenen Oktober hatte der Rektor der Bonner Universität, Professor Jürgen Fohrmann, mit Anja Stadler eine Kulturintendantin eingesetzt, die nun als eine Art „Zwischenebene“ sämtliche kulturellen Aktivitäten der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität koordinieren soll – ein Eingriff, so André Kellinghaus, in seinen Aktionsraum. Die Suche nach einem qualifizierten Nachfolger könnte unter diesen Umständen schwer werden. Die Stelle ist mit der Besoldungsstufe A 13 ausgeschrieben.

Von Seiten der Universität wurde der Weggang von André Kellinghaus zum Ende des Wintersemesters bestätigt und nicht weiter kommentiert. „Seine Entscheidung ist zu respektieren“, sagte Uni-Pressesprecher Andreas Archut. Für André Kellinghaus, der mit seinen Konzerten an das bekannt hohe Niveau seiner Vorgänger anknüpfen konnte, ist der Weggang von Bonn „ein schwerer, aber konsequenter Schritt“, wie er sagt. Am 5. und 6. Februar wird André Kellinghaus um jeweils 20.15 Uhr in der Aula zum letzten Mal Chor und Orchester des Collegium musicum beim Semesterabschlusskonzert dirigieren. Auf dem Programm steht Giuseppe Verdis „Missa da Requiem“.

Das Collegium musicum

Unter dem Dach des Collegium musicum sind verschiedene Ensembles zusammengefasst. Das große Orchester besteht zurzeit aus rund 90 Studenten aller Fakultäten. 1953 wurde das Orchester von Professor Emil Platen gegründet. Mittlerweile weist die Chronik weit über 600 Konzerte im In- und Ausland auf. Das Programm umfasst die ganze Breite des sinfonischen Repertoires vom Barock bis zum 20. Jahrhundert.

Der Chor führt in jedem Semester ein großes Konzertprogramm mit oratorischer Musik auf. Neben traditionellen Werken wie Händels „Messias“ oder Mozarts „Große messe in C-Moll“ spielen vor allem Werke des 20. Jahrhunderts eine große Rolle im Repertoire.

Die Bigband der Universität Bonn wurde im Jahr 2002 gegründet und steht seit ihrer Gründung unter

der Leitung von Oliver Pospiech. Das Repertoire wächst ständig und umfasst ein breites stilistisches Spektrum – vom klassischen Swing à la Count Basie bis zu aktuellen Strömungen und Arrangements.

Das Akademische Orchester entstand 1985 als Zusammenschluss ehemaliger Mitglieder des großen Orchesters des Collegium musicum. Der Jazz-Chor, 1995 gegründet, hat sich den klassischen Arrangements des 20. Jahrhunderts verschrieben: von Cole Porter über Irving Berlin bis George Gershwin. (al)

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/bonn/kein--kuenstlerischer-freiraum--uni-musikchef-legt-den-taktstock-nieder,15185502,25908138.html>

Copyright © Kölnische Rundschau